

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 29 (1903)
Heft: 26

Artikel: Die deutsche Reichstagswahl
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-438401>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Splitter.

Gedanken sind Fäden, Gefühle Ketten der Einigkeit — drum kann die Vereinigung aller Unterdrückten durch keine Pferdekraft der Hierarchie mehr zersprengt werden.

Die deutsche Reichstagswahl.

In deutschen Gauen dampft es noch. Geschlagen ist die große Schlacht — Die heiße Schlacht, die Wähler-Schlacht, Die Schlacht ums neue Reichsmandat! Die Schlacht, wer's Volk im Rücken hat? Wenn's vorher etwa dunkel war — nun ist es klar!

Agrariae, das Junkertum, das stets gehabt das große Maul, Das größte Maul, das falsche Maul, Das Maul um Schutz- und Wucherzoll, das Maul, das nimmer satt und voll, Gewagt beim Zolltarif 'nen Putsch — so gut wie futsch!

Die Liberalen, hochgefinnt, war'n einst des deutschen Reiches Kopf; Ein feiner Kopf, ein freier Kopf, Ein Kopf, der nah dem Herzen sah, ein Kopf, der sonst nie's Volk vergaß — Heut' drückt ihn flach des Deutels Last — drum fiel er fast ...

Dagegen blieb das Zentrum Trumpf, es kennt sich aus im Schachtopfspiel,*
Im Tölpel-Spiel, im Mangel-Spiel,
Im Spiel, das nicht den Geist forciert, im Spiel, von „oben“ protegiert —
So lang 's mit Eichelkönig sticht, verliert es nicht.

Wen aber wählt mit stärkerer Zahl zum Kampf mit Reaktion das Volk?
Das deutsche Volk, das wahre Volk,
Das Volk, das noch die Arbeit ehrt, das Volk, dem man die Freiheit wehrt,
„Einden“-Schimpf nicht leicht vergißt —? Den Sozialist! — — —

* Ein in deutschen zurückgebliebenen Kreisen noch weitverbreitetes primitives Kartenspiel.



W. S. i. Z. Ein ganz merkwürdiges Ereignis, das dem „Nebelspalter“ in der „Wahlperiode“ doppelt „gewählt“ erscheint. Dank. — S. S. i. B. Sie sagen: „Keine Idee, die neue Hochschule ist noch nicht getauft! Sie ist ja kaum erst geboren, und gut Ding will Weile haben, namentlich in Bern. Vielleicht wird eine Aengstliche nalp aus der Taufe gehoben, vielleicht ein (alma) Materhorn. Der Ausbruch Windgelle ist doch wohl für die Professoren zu wenig schmeichelhaft. Wenn all' die ausgezählten Hörner nicht belieben, so sage man einfach: Es ist 's Sufienhorn (sufcht e Horn)! Gruß! — Puck. Solche Sentenzen sind jetzt erlaubt. — C. R. i. A. Das gibt ein Ergötzen unter der Gilde. — D. v. B. Das ist gute Ausbeute, aber nur Geduld. — J. S. i. B. Dank. Das gehört vor's Volk! — R. A. i. E. Der Biggeraug wird aber nur bei schönem Wetter abgehalten. Gruß! — B. F. i. A. Nun, da finden Sie ein altes Wort Salomos bestätigt: „Ein schön' Weib ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem goldenen Haarband.“ Die hatte vor walter Zeit schon Vorgängerinnen. Also ruhig Blut! — F. K. i. B. Daß die Kellnerinnen am Kantonalshühnerfest in Biel ein Leintuch mitzubringen haben, ist ganz vernünftig. Sie tragen dann auch „förrer“ dazu, als zu den fremden. Honni soit, qui mal y pense. — Falk. Der Trüller hatte uns vorher schon geschrieben! Dem Isak aber noch Beklame machen? Lieber nicht! Gruß! — E. D. i. S. Wir werden sehen, was unser Künstler dazu sagt. — J. S. i. B. Der Stoff türmt sich, vielleicht aber passend, wenn auch erst später. — T. H. i. B. Jetzt ist's aber auch „genug“ in dieser Sache und der Sultan hatte so Unrecht nicht! ... — Dr. F. R. i. Z. Besten Dank, aber wie Sie sehen, war der Platz schon belegt. Also nächste Nummer! — H. F. i. Z. „Aux armes, citoyens!“ brüllte lektzin Einer in später Abendstunde und Füstelstimmung an uns vorbeischwankend. „Sälber en arme Sitoojäng!“ riefen wir ihm zu!

Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.



Hast Du das Gute gefunden, so sollst Du's nicht heimlich bewahren.
Nein! den Menschen zum Wohl' künd' es der suchenden Welt!
Darum ruf' ich hinaus mit schmetterndem Klang der Trompete,
Tausend Mündern zum Heil, machtvoll den Ruhm des Oboll!

Photographie-Apparate

zu reduzierten Preisen liefern

Haug & Hauser
Zürich

Rennweg Nr. 7.
Preisliste auf Wunsch gratis und franko.



Conditorei Sprüngli

106 ZÜRICH
am Paradeplatz
Haus ersten Ranges
Fabrikniederlage d. Chocoladen von Lindt & Sprüngli
Thee-Handlung

Zürich * Hotel Bodan

Usterstrasse, in nächster Nähe des Bahnhofes.

Schön möbl. Zimmer von 2 Fr. an. Gute Küche. Reelle Land- u. Flaschenweine. Spezialität in Tiroler- und Veltliner-Weinen. — Münchener Bier. 108 Restauration zu jeder Tageszeit. Den Herren Geschäftsreisenden empfiehlt sich bestens A. Beck.

Bettläsien, Blasenschwäche.

Geehrter Herr Müll! Ich will Ihnen mitteilen, daß ich von meinem bösen Leiden (Bettläsien) jetzt befreit bin und sage Ihnen viel tausendmal Dank. Nach kurzer Zeit Ihrer brieflichen Behandlung war das **Nebel spurlos verschwunden**. Sie dürfen das öffentlich ausprechen lassen; der liebe Gott möge Sie noch lange am Leben erhalten zur Heilung anderer kranker Menschenkinder. Es grüßt Sie dankend Fräulein Elise Bauer, Stahlberg bei Diehlfrichen, Rheinspfalz, den 1. Januar 1902. Adresse: O. Müll, prakt. Arzt in Glarus.

Der „Nebelspalter“ kostet Vierteljährlich Fr. 3.

Ph. Borbach, Meilen

Möbel-Fabrik zum „Wasserfels“

Grösste Auswahl in fertigen modernen Zimmer-Einrichtungen vom einfachsten bis hochfeinsten Bedarf.

Man verlange Zeichnungen mit Preisangaben.



J. HERZOG

Marchand-Tailleur

Poststr. 8 Zürich I Entresol

Gold. Med. Zürich 1894



Silb. Med. Genf 1896

Englische Cheviot

Moderne Herren-Schneiderei.